



SPÖ Gemeinderatsklub
Rathaus
Maria-Theresien-Straße 18
A - 6020 Innsbruck
Tel. +43 (512) 5360-1331
Fax +43 (512) 5360-1731
klub@spoeinnsbruck.at

Innsbruck, am 14.11.18

ANTRAG

Die alte Rotunde als zeitgemäße Sehmaschine

Der Gemeinderat möge beschließen:

Herr Bürgermeister Georg Willi und Frau Kulturstadträtin Uschi Schwarzl mögen in die laufenden Gespräche mit dem Land Tirol als Eigentümer über die künftige Nutzung der Rotunde am Rennweg als eine eingehend zu prüfende, seriöse Möglichkeit das Projekt „Sehmaschine“ (siehe Anhang!) aufnehmen.

Begründung:

Zur Zeit ihrer Errichtung und Hochblüte vor mehr als 100 Jahren waren „Rieserndrundgemälde“ wie das Innsbrucker Exemplar international populäre Massenmedien. Die Geschichte des Innsbrucker Rieserndrundgemäldes inklusive seiner Neupositionierung als „Tirol Panorama“ am Bergisel ist hinlänglich bekannt. Seither verfällt die Rotunde am Rennweg zusehends. Was ein architektonisches Juwel sein könnte und müsste, stellt seit Jahren einen nicht hinnehmbaren Schandfleck im Sagen dar. Das Land Tirol ist Eigentümer der Liegenschaft. Die Stadt Innsbruck muss sich jedoch in die künftige Nutzung intensiv einbringen.

Ein Team von Innsbrucker Kreativen und Fachleuten im Bereich audiovisuelle Gestaltung, Multimedialität sowie Virtual und Augmented Reality hat das Konzept „Sehmaschine“ entwickelt, das die ursprüngliche Funktion der Rotunde unmittelbar in

unsere heutige Zeit mit unseren technischen Möglichkeiten und unseren Ansprüchen an Multimedialität übersetzt. Außerdem entsprächen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der „Sehmaschine“ in ebenso vielfältiger Weise den Nutzungswünschen, die sich im BürgerInnenbeteiligungsprozess zur Rotunde ergeben haben.

Die Rotunde ist als Veranstaltungsort für regelmäßige größere (Abend-)veranstaltungen, etwa Konzerte mit jeweils mehreren hundert Menschen, denkbar ungeeignet. Sowohl die Lärmbelastung für Anrainer südlich (Kloster, Altersheim, Sanatorium) und nördlich des Inn als auch die vorprogrammierten Probleme durch unliebsame Hinterlassenschaften größerer Menschenmengen, mit denen am Tag danach die Kinder und Jugendlichen konfrontiert werden, die den Kindergarten und die Schulen der Barmherzigen Schwestern besuchen, sprechen klar gegen eine solche Nutzung.

Eine ganztägige Nutzung, die Besucherströme eben über den Tag verteilt, wäre in dieser wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht absolut sinnvoll. Die „Sehmaschine“ wäre eine zurzeit weltweit einzigartige Attraktion sowohl für Einheimische jeden Alters und jeder Interessenslage als auch für Gäste.

Es ist daher in enger Kooperation mit dem Land Tirol zu prüfen, ob im Zuge der Neugestaltung des gesamten Bereichs (inklusive alter Hungerburg-Talstation und Straßenraumgestaltung) die „Sehmaschine“ in der vorgeschlagenen oder einer ähnlichen Form umgesetzt werden kann.

Gemeinderätin Irene Heisz



LEITGEDANKE



SEHMASCHINE

- > Gebäude, Idee und Funktion bleiben original erhalten.
- > 360° Bilder versetzen Menschen in imaginäre Welten
- > Attraktion, Unterhaltung, Wissenschaft erleben und Zukunft begreifen ...



SEHMASCHINE

Die Sehmaschine

Immersive Eindrücke wie schaffe ich das?

Auflösung – Bildqualität – was ist
technisch möglich?

360 Grad Bild, Ton (Geräusche) und Geruch

Verbindung Sehmaschine zu weiteren
kulturellen Aktivitäten (Theater, Konzert,
Kunst)

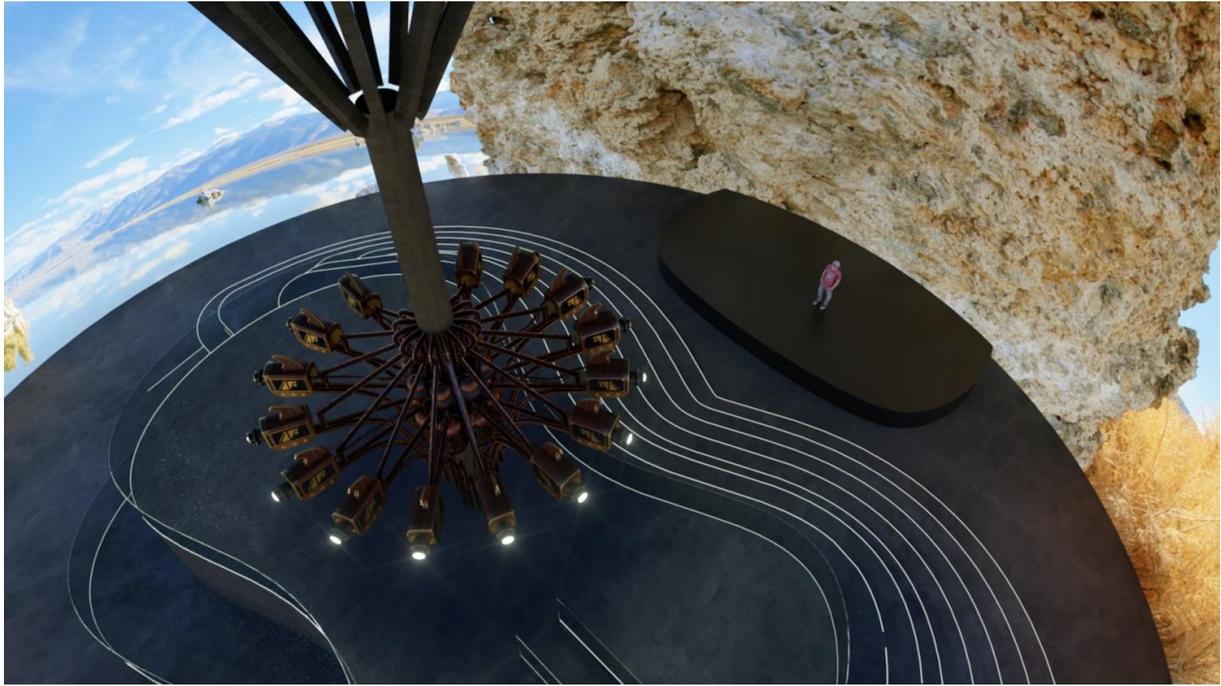
ROTUNDE

360 Grad Panoramaprojektion



SEHMASCHINE

- 10 x 100 m Projektionsfläche = 1.000 qm
- 18 Projektoren für 1 Rundumbild
- 140 Lautsprecher für das Rundum-Sound-Erlebnis
erschaffen **IMAGINÄRE WELTEN** für:
 - > Einheimische & Gäste – als Attraktion
 - > Schule & Wissenschaft – für Bildung
 - > Kunst & Kultur – als Plattform
 - > Wirtschaft & Institutionen – für Präsentationen





TEAM



Idee:

Otto Wulz - seit 20 Jahren Audio/Video Experte

Martin Duschek - Werbeagentur

Barbara Ravanelli - Meinungsforschung

Sigrid Pearce - Unternehmensberatung

Alexander Horvath - Arts & Multimedia Horvath - Videostudio

Harald Köll - Artfabrik - VR-Spezialist

Technik - führende Hersteller:

Projektoren: EPSON

Audioanlage: Iosono - Barco

Videotechnik: Fraunhofer Heinrich Hertz Institut, AV-Stumpfl

Realisierung:

öffentlich, Private Public Partnership, privat ?

INVESTITIONEN



SEHMASCHINE

Renovierung Gebäude		€
4.800.000,00		
Innenausstattung		€
2.500.000,00		
Inhalte (Fotos, Videos, Animationen)		€
1.000.000,00		
Geschäftsjahr	20 --	
Laufender Aufwand		€
1.100.000,00 Erlöse (100.000 Besucher)		€
1.360.000,00		

Break Event Point im 5. Betriebsjahr